

Briefe an die SÄZ

SARS-CoV-2 und Covid-19, womit soll man vergleichen? (mit Replik)

Brief zu: Sigrist T. SARS-CoV-2 und Covid-19 sind nicht zu verharmlosen. Schweiz Ärztztg. 2020;101(41):1297-8.

Vorweg, ich bin mit dem Autor völlig einig, SARS-CoV-2 und Covid-19 sind nicht zu verharmlosen. Unglücklich finde ich jedoch den Vergleich mit HIV, einem ätiopathogenetisch völlig unterschiedlichen Krankheitsbild mit einer anderen Altersverteilung.

Was der Autor jedoch nicht erwähnt und meines Erachtens viel näher liegt, ist ein Vergleich von Covid-19 mit bekannten saisonalen respiratorischen Infekten, namentlich verschiedener Formen der Influenza. Wir wissen, dass Influenza global jährlich bis 650 000 Todesopfer fordern und sogar Schweizer Spitäler an das Limit bringen kann. Nationale Sentinel-Systeme sind ein bewährtes Instrument der diesbezüglichen Überwachung. Es befremdet mich deshalb sehr, dass in der Schweiz beschlossen wurde, dieses Jahr Sentinella ab der 11. Kalenderwoche einzustellen. Das RKI in Deutschland hat es weitergeführt, mit sehr überraschenden Resultaten übrigens.

Die dramatischen Prognosen der «Computational Epidemiologists» mit Zehntausenden von Toten haben sich zum Glück nicht be-

wahrheitet. Daten des BfS zeigen, dass es in der Schweiz bei unter 65-jährigen dieses Jahr nie eine Übersterblichkeit gegeben hat. Die Gesamtmortalität bewegt sich dieses Jahr im Mittelfeld der letzten 6 Jahre. Dies alles sollte man sich auch vor Augen halten, wenn man schon einen Vergleich mit HIV anstellen will.

Walter Siegrist, Innere Medizin, Riehen

Replik zu «SARS-CoV-2 und Covid-19, womit soll man vergleichen?»

Ich danke Kollege Siegrist für den wertvollen Hinweis. In der Tat sind die Krankheitsbilder verursacht durch eine Infektion mit dem HI-Virus, dem neuen Coronavirus und dem saisonalen Grippevirus sehr unterschiedlich. Dies nicht nur ätiopathogenetisch und pathophysiologisch, sondern auch epidemiologisch. Hier einen Vergleich anzustellen war durchaus unglücklich. Wir tun uns verhältnismässig einfach mit dem Vergleich von Zahlen; aber wie so oft stehen hinter den Zahlen weitere wichtige Informationen, welche in meinem Artikel nicht genügend zum Ausdruck kamen. Hinzu kommt ein äusserst bedauerlicher Fehler in meiner Darstellung: Die erwähnten 770 000 HIV-Toten beziehen sich auf das Jahr 2018. Die Jahreszahl ist in

meiner Berichterstattung untergegangen und führte zu weiterer, äusserst bedauernswerter Verunsicherung. Nebst der aus gesellschaftlicher Perspektive wichtigen Mortalität sind auch die Morbidität und das individuelle Leid zu beachten. Leider sind die in Zahlen erheblich schwieriger zum Ausdruck zu bringen. Gemäss meiner persönlichen Einschätzung führt Covid-19 zu einer erheblichen Morbidität und einem von mir zum Teil beobachteten grossen Leid, welche nicht unterschätzt werden dürfen. Ich hüte mich davor, dies mit der HIV-Infektion zu vergleichen, und bin in Einklang der Meinung, dass wir dies auch nicht mit einer Influenza-Infektion vergleichen sollten. Die Coronavirus-Pandemie bleibt in vielerlei Hinsicht einzigartig.

Dr. med. Thomas Sigrist, Chefarzt Pneumologie und Leiter Departement Innere Medizin, Klinik Barmelweid AG

Die Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers oder der Verfasserin wieder. Der Inhalt eines Leserbriefs muss nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für Inhalt und Richtigkeit der getätigten Behauptungen. Jede Verfasserin und jeder Verfasser ist persönlich für ihre/seine Aussagen verantwortlich.

Mitteilungen

Wahlergebnisse

Schweizerische Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (SGPRAC)

Die Mitgliederversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie hat am 11. September 2020 folgenden Vorstand gewählt bzw. bestätigt:

Vorstand (ab 1.10.2020 für 2 Jahre)

Präsident

Dr. med. Thomas Fischer, Bern

Pastpräsidentin

Dr. méd. Patricia Roggero, Lausanne

Vizepräsident

Prof. Dr. med. Dirk J. Schaefer, Basel

Kassier

Prof. Dr. med. Mihai A. Constantinescu

Mitglieder

PD Dr. med. Merlin Guggenheim Zürich

Prof. Dr. med. Yves Harder, Lugano

Prof. Dr. méd. Wassim Raffoul, Lausanne

Dr. méd. Michele Zanzi, Lausanne

Preisverleihung

SGPRAC-Wissenschaftspreis 2020

Der SGPRAC-Wissenschaftspreis 2020 ging an **Martino Guiotto**, Lausanne, für die Arbeit: «Human adipose stem cells in peripheral nerve repair: new future perspectives in cell therapy».

Vergabe Stipendium

STIPENDIUM 2020

Das Stipendium 2020 wurde Semra Uyulmaz, Zürich, verliehen.